©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

MUS. COMP. ZOOL
LIBRARY
FEB 20 1961
HARVARD
UNIVERSITY

Opuscula Zoologica
Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München
Nr. 50 1. November 1960

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung, München)

Eine neue *Eremodrina* Brsn. aus dem Thian-Schan.

(Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae-Trifinae", CIX)[1])

Von Ch. Boursin

Caradrina (Eremodrina) **merzbacheri** n. sp. (fig. 1, ♂, Holotype).

♂, Fühler fein bewimpert, die Länge der Bewimperung den Durchmesser der Geißel kaum erreichend.

Palpen cremeweiß, mit einigen bräunlichen Schuppen auf den Seiten.

Stirn, Scheitel, Halskragen und Pterygoden gelblichweiß mit einigen spärlichen, bräunlichen Schuppen.

Hinterleib braungelblich.

Vorderflügel von einer braungelblichen Sandfarbe, mit einer breiten dunklen Terminalbinde. Basallinie nur an der Costa durch einen deutlichen dunklen Punkt angedeutet. Medianschatten ebenfalls. Vordere Querlinie gut gezeichnet, geradlinig, mit einem dicken dunklen Punkt an der Costa beginnend und einem kurzen Winkel basalwärts an der Stelle der sonst vollständig fehlenden Zapfenmakel. Rundmakel, ein winziger runder dunkler Punkt. Nierenmakel normal, dunkelbraun, auf der Grundfarbe deutlich hervortretend. Äußere Querlinie gut gezeichnet. Der ganze Postmedian- und Subterminalraum, mit Ausnahme eines sehr schmalen hellen Streifens von der Grundfarbe kurz hinter der Postmediane, eine sehr breite dunkelbraune Terminalbinde darstellend, auf welcher die Subterminalbinde nur durch ein Paar gelblicher Fleckchen angedeutet ist. Terminallinie gelblich. Fransen hell.

Hinterflügel weiß (die auf der Abbildung erscheinenden dunklen Stellen sind durch die Photographie infolge beschädigter Partien hervorgerufen), die Aderenden nur leicht gebräunt.

Vfl.-Unterseite gelblichweiß, mit Andeutung der Postmediane nur an der Costa. Nierenmakel schwach angedeutet. Die dunkle Terminalbinde wie auf der Oberseite vorhanden.

Hfl.-Unterseite wie die Oberseite.

Spannweite: 33 mm.

Holotypus: 1 ♂, Thian-Schan, (Merzbacher leg.) (Zool. Staatssammlung München).

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese Art erinnert sehr an gewisse Exemplare von *Erem. vicina* Stgr., *asymmetrica* Brsn., *melanura* Alph. und *turbulenta* Warr., bei welchen die dunkle Terminalbinde in ähnlicher Weise erscheint. Da von der neuen Art nur ein ziemlich beschädigtes ♂ vorliegt, wäre es gewagt, von beständigen Unterschieden zu sprechen. Sie ist durch die Genitalarmatur (Fig. 4) charakterisiert. Diese

[1]) Vgl. CVIII in „Arkiv för Zoologi", Nov. 1960.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 5

Abb. 6

Abb. 1: *Eremodrina merzbacheri* Brsn. n. sp., ♂, Holotypus, Thian-Schan.
Abb. 2: *Eremodrina turatii* Brsn., ♂-Gen.-Armatur. × 10
Abb. 3: *Eremodrina melanura* Alph., id. id.
Abb. 4: *Eremodrina merzbacheri* n. sp., id. id.
Abb. 5: *Eremodrina morosa* Led., id. id.
Abb. 6: *Eremodrina turbulenta* Warren, id. id.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

FEB 20 UNIVERS

gehört ihrem Typus nach zur Gruppe: *turatii* Brsn., *melanura* Alph., *morosa* Led. und *turbulenta* Warren. Sie muß hinter *melanura* Alph. gestellt werden, welcher sie am nächsten steht. Obwohl von der Genitalarmatur der neuen Art nur der Uncus, ein Teil des Tegumens und die Valven erhalten sind, unterscheidet sie sich durch die andere Form des distalen Endes der Valven, das anders geformt und viel mehr spatenförmig ist, als bei *melanura* Alph. *Melanura* Alph. ist übrigens nur aus dem Kaukasus-Gebiet bekannt. Zum Vergleich lasse ich die Genitalarmaturen der nahe verwandten Arten hier (zum ersten Mal für *turatii* Brsn., *morosa* Led. und *turbulenta* Warren) abbilden: *turatii* Brsn., *melanura* Alph., *morosa* Led. und *turbulenta* Warren.

Ich halte es auch für notwendig, hier die Liste aller bisher bekannten *Eremodrina*-Arten (42 Arten), wie sie nun geordnet werden müssen, zu geben:

Eremodrina vicina Stgr.
„ *(perspicua* Warren)
„ *asymmetrica* Brsn.
„ *belucha* Swinh.
„ *prospera* Kuzn.[2])
„ *zuleika* Brsn.
„ *turatii* Brsn.
„ *melanura* Alph.
„ *merzbacheri* Brsn.
„ *morosa* Led.
„ *turbulenta* Warren
„ *khorassana* Brsn.
„ *clara* Schaw.
„ *salzi* Brsn.
„ *inumbrata* Stgr.
„ *didyma* Brsn.
„ *filipjevi* Brsn.
„ *azim* Brsn.
„ *doleropsis* Brsn.
„ *phanosciera* Brsn.
„ *xanthorhoda* Brsn.
„ *expansa* Alph.
„ *roxana* Brsn.

Eremodrina eucrinospila Brsn.
„ *alfierii* Brsn.
„ *melanurina* Brsn.
„ *zernyi* Brsn.
„ *nadir* Brsn.
„ *eremocosma* Brsn.
„ *pseudopertinax* Brsn.
„ *draudti* Brsn.
„ *ammoxantha* Brsn.
„ *stilpna* Brsn.
„ *mirza* Brsn.
„ *fergana* Stgr.
„ *agenjoi* Brsn.
„ *ibeasi* Fdz.
„ *(bermeja* Ribbe)
„ *(iberica* Hps.)
„ *(occidentalis* Ob.)
„ *pertinax* Stgr.
„ *hedychroa* Brsn.
„ *sarhadica* Brsn.
„ *bodenheimeri* Drdt.
„ *gilva* Dzel.
„ *umbratilis* Drdt.

Anschrift des Verfassers:
Charles Boursin, 11, rue des Ecoles, Paris (5°)

[2]) Vorläufige Stellung, das ♂ ist noch unbekannt.